Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 282. Sonnabend den 9. October 1886. 80. Jahrgang.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Lange in Leipzig.

Telegramme.

* **Berlin**, 8. October. Zur Convertirung wurden ferner gekündigt: Rhetische Prioritäten III. und I. Emission, Breslau-Schweidnitz-Freiburger La. G (1868), La. J. (1873) (bezgl. auch an anderer Stelle). Der „Börsenzeitung" zufolge wurden auch die Prioritäten der Köln-Mindener I. Emission (1847) und III. Emission (1858) gekündigt.

W-a. **Prag**, 8. October. (Privat-Telegramm.) Die Gasanstalt in Tetschen, welche bisher im Besitze der „Thüringischen Gas-Gesellschaft" war, geht am 1. April 1887 in den Besitz der Gemeinde Tetschen über. Der Kaufpreis beträgt 137,000 M.

Vom Tage.

† Während der preußische Finanzminister darauf und daran ist, den Zinsgenuß seiner Eisenbahngläubiger in immer weiterem Umfange zu verkürzen, öffnet die Börse ihre Schatzkammern und läßt einen Papierregen auf das Capitalisten-Publicum sich ergießen. Aus den entferntesten Gegenden kommen die Quellen herbeigeflossen; unternehmende Finanz-Consortien lassen ihren Blick über die ganze Erdkugel schweifen, um eine Emissionsgelegenheit ausfindig zu machen, und so wächst der bunte Strauß exotischer Anleihen, welche den deutschen Capitalisten angebunden werden, immer mehr an. Vorerst sind wir bei Buenos-Ayres angelangt. Wer hätte vor zehn Jahren an die Eventualität gedacht, daß man die Provinzialanleihe eines amerikanischen Staates in Berlin zur Subscription auflegen würde, und zwar in Berlin allein, denn weder Paris, noch London sind dabei betheiligt, und die Obligationen sind auch blos in deutscher Reichswährung ausgestellt.

„Eine ganze Reihe ausländischer Fonds", schreibt die „Fr. Ztg.", „hat bereits während der letzten Jahre ihren Eingang am deutschen Markte gehalten, zum Theil gleich von Anfang an officiell, zum Theil zuerst unter der Hand, die Cotirung erst später erlangend; alle diese Werthe fanden in Deutschland zunehmende Verbreitung, und noch jetzt berichten die Commissionsfirmen fortgesetzt, daß das Publicum an dem bereits Eingeführten sich nicht genügen läßt, sondern durch Ordres für London und Paris nach weiteren fremden Fonds sucht."

Die Betheiligung an solchen exotischen Papieren ist gewissermaßen ein Erziehungsmittel in Länder- und Völkerkunde. Der Inhaber einer argentinischen Anleihe-Obligation darf nun nicht mehr gleichgiltig gegen die Schicksale dieses Landes sich verhalten. Er muß die Vorgänge in den südamerikanischen Republiken mit Interesse verfolgen und auf die oft so plötzlich auftauchenden Veränderungen daselbst sein Augenmerk richten.

Aber nicht nur Zinspapiere werden dem Capitalisten-Publicum angeboten, sondern eine seltene Erscheinung in der Gegenwart, auch eine deutsche Eisenbahn-Actie wird zur Zeichnung aufgelegt. Freilich handelt es sich blos um einen kleinen Betrag.

Die Börsen fanden am Donnerstag noch unter dem Einfluß der künstlichen Aufspannung, welche mächtige Haussehände veranlaßt hatten. Doch waren Franzosen und Lombarden in Paris nachgebend.

Die Wiener Börsebeute verlief am Donnerstag relativirt. Die Tendenz war ziemlich fest, nur für Staatsbahnen und Galizier matter. Für eine Börsen-Insolvenz mußten Deckungen vorgenommen werden, welche den Coursen zu Hilfe kamen. Die Prolongation in der Coulisse war leicht und billig. An der Mittagsbörse blieb das Geschäft in ruhigen Grenzen, bei schwacher Thätigkeit der Coulisse und geringer Theilnahme des Publicums. Credit 280.40.

Ebenso wie Wien zeigte auch Berlin eine lustlose Haltung, die Course wiesen Abschwächungen auf, und das Geschäft konnte sich auf keinem Gebiete lebhafter entwickeln. Auf dem österreichischen Eisenbahn-Actienmarkte machte sich eine stärkere Reaction bemerkbar, theils in Folge von umfangreichen Realisationen, theils auch auf Gerüchte über den Ausbruch der Rinderpest in Ungarn. Franzosen verloren 2⅝ M und Galizier fast 1 Proc. Credit waren ruhig. Disconto-Commandit gaben bei mäßigen Umsätzen 0.30 Proc. nach. Deutsche Bank und Berliner Handelsgesellschaft fest. Von deutschen Bahnen erfreuten sich nur Ostpreußen größerer Beachtung, dieselben konnten sich ¼ Proc. besser stellen. Montanwerte, welche gestern stark zeigend waren, gaben heute fast 1½ Proc. des Gewonnenen wieder ab. Schwerer Bahnen sehr ruhig und eher etwas schwächer. Bergwerke matt und nachgebend, neben Realisationen drückten auch Blancoabgaben. Von fremden Anleihen waren wieder Egypter und Italiener bevorzugt, auch russische Anleihen waren fest und etwas besser. Im weiteren Verlaufe gestaltete sich der Verkehr bei regen Umsätzen fest. Auf dem Bankactienmarkt übernahmen die Actien der Deutschen Bank zu steigenden Coursen die Führung. Von inländischen Eisenbahnactien waren Mainzer rückgängig; österreichische Transportwerthe vermochten ihre Anfangscourse wesentlich zu überschreiten; Schweizer Bahnen lagen matt; Montanwerte-Actien unterlagen geringen Schwankungen. Ausländische Fonds fanden wenig Beachtung. Bergwerksactien profitirten während der zweiten Börsenhälfte von Deckungskäufen; in Dortmunder Aufsichtsactien fanden sehr bedeutende Coursrectificationen statt. Nachbörse Schluß fest.

Credit 457 (458), Franzosen 386 (bo.), Lombarden 178 (177⅞), Darmstädter 140 (140¼), Deutsche Bank 166⅝ (165⅝), Disconto 212⅝ (213), Mainzer 85½ (85¼), Marienburger 87 (bo.), Ostpreußen 71¼ (70¼), Mecklenburger 162⅝ (bo.), Galizier 79.75 (80.50), Nordwest 278, Elbethal 278 (279.50), Duger 135.75 (135.90), Gotthard 95⅝ (bo.), 1880er Russen 86.70 (86⅝), Russische Noten 194¼ (bo.), Ringr. Goldrente 85¼ (86⅝), Italiener 100.75 (100.60), Bonra 69⅝ (bo.), Dortmunder 45½ (bo.).

Freitag: Immer höher hinauf.

Michaelis-Meßbericht.

—g. Bei unserem diesjährigen Bericht, die Seiden-, Modewaaren- und Confectionsbranche betreffend, sind wir dieses Mal in der Lage, zu berichten, daß auf diesem Felde viel Neues geschaffen und theils ein vollständiger Umschwung hervorgerufen worden ist. Die steigende Tendenz, welche die Wolle seit Anfang Mai befolgt und auch noch bei der letzten Londoner Auction höhere Preise brachte, führte den Fabriken, hauptsächlich zunächst Cora und Greiz, enorme Bestellungen zu, da wohl jeder Consument noch gern zu alten Preisen einkaufen wollte.

Jeder, der sich richtig vorgesehen, hat wohlgethan, denn es giebt in beiden obengenannten Städten Fabrikanten, die einen Aufschlag auf fertige Waare von 33⅓ Proc. eintreten ließen. Dadurch, daß die Wolle eine so enorme Steigung gemacht, werden wohl zum Frühjahr die halbwollenen Fabrikate als billigere Kleider wieder zur Geltung kommen. Auch diesen Fabrikanten, welche so lange Jahre haben pausiren müssen, ist wieder eine günstige Lage ihrer Fabrikate zu gönnen. — Was nun die Stoffe selbst betrifft, so sind es für Kleider hauptsächlich weiche Stoffe, die verlangt werden.

Glatte Stoffe, hauptsächlich Gerner und Greizer Fabrikate, jedoch auch Glanzbas hat eine sehr hübsche Haute-Waare geschaffen, sind für den Winter wieder begehrt. Diese Sachen werden mit carpirtem Sammet oder Plüsch, ferner als hervorragende Neuheit mit Krimmer oder pelzähnlichen Belägen zusammengestellt. Als neue Farben gelten taubengrau, ferner eine Mischung Olive-Mode, Beuse; letzterer Farbe sprechen wir jedoch keine Zukunft zu. Beliebt sind wieder alle brokatähnlichen Schattirungen. — Eigen durchschlagenden Erfolg erzielen entschieden II. Wollstoffe, wo Glanzbas sehr schöne Sachen geschaffen; auch das Glatt tritt mit schönen □ hervor. Erwähnen wir noch Merrone, wo von einer Firma Schwarzcaros geschaffen, die ganz beiendes angesprochen haben. — Was nun die Confections-Branche betrifft, so wird in Folge der warmen Witterung noch nicht viel gekauft.

Glockenröcke waren wieder ein gut gesuchter Artikel, besonders schwarzmatt in verschiedenen Façons für Damenkleider, sowie gewaffelte für Röcken und Hüte.

Für wollene Strumpfwaaren gestaltete sich die 1. Meßwoche recht lebhaft und wurde hauptsächlich viel in Phantasie-Artikeln gekauft. Trotz der gestiegenen Garnpreise hielt es dennoch schwer, etwas höhere Preise zu erzielen. In Herren- und Damenwesten wurden vorzugsweise bessere Qualitäten gesucht. Vigogne-Waare wurde weniger berücksichtigt. Der Mode entsprechende gemusterte Strümpfe waren sehr gesucht, und so herrscht denn in allen bevorzugten Strumpfwaaren in den Fabriken eine große Thätigkeit.

Ende der 2. Meßwoche wurde das Geschäft ziemlich still und so blieb es auch der warmen Witterung wegen in der 3. Woche.

Im Allgemeinen würde es für Apolda er Artikel in Zukunft besser sein, wenn der Preis der Garne seinen Rückschlag erhält.

Vermischtes.

Leipzig, 8. October.

HK. **Leipzig**, 8. October. Die Anmeldungen zum Besuch der Neuen Börse sind über Erwarten zahlreich eingegangen, und täglich laufen deren noch neue ein. Namentlich sind dabei auch die Maurerfirmen in großer Anzahl vertreten. Eine gewisse Mißstimmung ist dem Vernehmen nach dadurch hervorgerufen worden, daß nach der Neuen Börsen-Ordnung Denjenigen, welche nicht zu den für die Handelskammer Wahlberechtigten gehören, eine Karte nur nach Gehör des Börsen-Vorstandes ausgestellt werden kann; insbesondere sollen einige größere Handwerke sich dadurch verletzt gefühlt haben. In Wahrheit liegt zu irgend welcher Verstimmung durchaus kein Grund vor. Wie bei der neulichen Berathung der Handelskammer über die Börsen-Ordnung der Berichterstatter Herr Bolsenge mit Recht betonte, hat mit dem Einzuge in das neue Haus und dem Inkrafttreten der neuen Börsen-Ordnung die Börse naturgemäß den Charakter einer geschlossenen Gesellschaft angenommen. In einer solchen müssen aber auch Diejenigen, welche ihrer Aufnahme völlig sicher sein können und für die also die Abstimmung nur die Bedeutung einer Form hat, um des Ganzen willen sich dieser Form unterwerfen. Bei den landwirthschaftlichen Vereinen z. B. wird es ebenso gehalten. Uebrigens hätten die Betheiligten es sehr leicht gehabt, eine Verzögerung der Ausstellung der Karte zu vermeiden; sie brauchten nur rechtzeitig eine Postkarte an die Kanzlei der Handelskammer zu schreiben, um sich anzumelden, dann hätten sie am nächsten Börsentage ihre Karte in Empfang nehmen können.

*— **Die Reduction der Zinsen der Prioritätsobligationen verstaatlichter Eisenbahnen** macht weitere Fortschritte; nachdem gegen Ende vorigen, resp. im Laufe dieses Jahres eine Herabsetzung der 5- und 4½ proc. Zinsen auf 4 Proc. stattgefunden hat, nachdem dann eine gewisse Anzahl älterer Prioritäts-Obligationen einfach zur Rückzahlung gekündigt worden ist, geht die preußische Regierung jetzt dazu über, die 4 proc. Titres auf 3½ Proc. zu convertiren. Man konnte vor Jahresfrist noch hoffen, daß den Besitzern der auf 4 Proc. Zinsen ermäßigten Prioritätsobligationen dieser bescheidene Zinsfuß bis zur regelmäßigen Tilgung der Obligationen belassen werden würde; da es aber die Verhältnisse des Geldmarktes mit sich gebracht haben, daß 3½ proc. preußische Consols mit 103⅝, bis 104 bezahlt werden, mußten sich die Besitzer darauf gefaßt machen, daß der Staat von seinem Kündigungsrecht baldmöglichst Gebrauch machen würde. Dies geschieht jetzt, indem einer Anzahl von Prioritätsobligationen der Umtausch gegen 3½ proc. preußische Consols angeboten wird. Bei dieser weiteren Zinsreduction tritt aufs Neue und mit verdoppelter Schärfe die Thatsache hervor, daß immer noch den wenigen vorhandenen Privat-Gesellschaften verweigert wird, in gleicher Weise aus ihrer Creditwürdigkeit und aus der Lage des Geldmarktes Nutzen zu ziehen. Diejenigen Prioritäten, welche jetzt zum Umtausch aufgerufen werden, sind folgende:

Altona-Kieler Bahn:
4procentige Prioritäts-Obligationen I. Emission (Privilegium vom 19. Mai 1864).
4procentige Prioritäts-Obligationen II. Emission (Privilegium vom 21. November 1866, 18. Januar 1868, 20. December 1876).
Bergisch-Märkische Bahn:
4proc. Prioritäts-Obligationen, Serie IV, 1. und 2. Emission (Privilegium vom 30. Januar 1860, 31. März 1862 und 28. Mai 1862).
Berlin-Görlitzer Bahn:
4procentige Prioritäts-Obligationen Lit. C. (Privilegium vom 24. August 1874).
Berlin-Potsdam-Magdeburger Bahn:
4procentige Prioritäts-Obligationen Lit. E. (Privilegium vom 13. October 1873).
4procentige Prioritäts-Obligationen Lit. F. (Privilegium vom 4. September 1874).
4½procentige Prioritäts-Obligationen Lit. D. neue Emission (Privilegium vom 27. März 1872).
Magdeburg-Halberstädter Bahn:
4procentige Prioritäts-Obligationen von 1861 (Privilegium vom 15. April 1861).

Der Umtausch erfolgt im Pari-Verhältniß, die betreffenden Erklärungen sind bis zum 30. October cr. abzugeben. Die betreffenden Bekanntmachungen brechen eine Kündigung nach nicht direct aus, es liegt aber auf der Hand, daß die formelle Kündigung später erfolgen wird, und zwar zum 1. Juli, resp. 1. October 1887; denn die zu diesem Zeitpunct sollen auch diejenigen Besitzer, welche den Umtausch acceptiren, die jetzigen Zinsen von 4, resp. 4½ Procent fortbezieht.

*— Bei den durch die betreffenden gegenwärtig publicirten Bekanntmachungen zum Umtausch gegen 3½procentige preußische Consols aufgerufenen Prioritätsobligationen verstaatlichter Privatbahnen kommen folgende Summen, welche noch unerledigt sind, in Betracht:

Altona-Kieler I. Emission	7.290.000 M
„ „ II. Emission etc.	6.000.000 „
Bergisch-Märkische IV. Serie	5.096.000 „
Berlin-Görlitzer Lit. C.	8.620.000 „
Berlin-Potsdamer Lit. D.	28.380.000 „
„ „ Lit. E.	5.919.000 „
„ „ Lit. F.	8.790.000 „
Magdeburg-Halberstädter vom Jahre 1861	6.394.000 „

Im Ganzen handelt es sich demnach um rund 76½ Millionen Mark. Die aufgerufenen Prioritäten sind durchweg 4procentig: bis auf die Berlin-Potsdamer Lit. D, welche noch einen Zinsfuß von 4½ Proc. haben; bezüglich dieser letzteren hatte das Directorium der Berlin-Potsdam-Magdeburger Eisenbahn-Gesellschaft auf eine stärkere Tilgung bis zum 1. Januar 1887 verzichtet, von dem genannten Zeitpunct ab sind also auch diese Prioritäts-Obligationen kündbar. Die jetzige Finanzoperation der Regierung wird ohne Zweifel in nächster Zeit auf die sämmtlichen Prioritäts-Obligationen ausgedehnt werden, deren Besitzer im Laufe des vorigen und des gegenwärtigen Jahres die Herabsetzung des Zinsfußes von 5 auf 4½ Proc. auf 4 Proc. angenommen haben; es kommen hierbei für 1,006,389,000 M Prioritäten in Betracht, und während der Staat durch diese Zinsreduction eine jährliche Ersparniß von 5,232,000 M erzielt, erwächst ihm aus dem neu proponirten Umtausch eine Zinsersparniß von nahezu gleicher Höhe. (B. B.-Z.).

*— Außer obigen Kündigungen wird noch zufolge amtlicher Bekanntmachung unter dem Inserat (S. 5736) der Umtausch gegen 3½proc. Consols angeboten den Inhabern der 4proc. Prioritäten der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn, Lit. G. und J., ursprünglich im Betrage von zusammen 14,700,000 M, von denen ultimo März 1886 noch 13,705,200 M im Umlaufe waren. Die Erklärungsfrist reicht bis 30. October 1886 incl.

☞ **Falsche Fünfmark-Goldstücke.** Heyer's Illustrirter Anzeiger für Cantor und Bureau theilt mit, daß neuerdings wiederholt falsche Fünfmark-Goldstücke vorgekommen sind. Die Falsificate sind aus Silber angefertigt und gut vergoldet, die Ausführung derselben ist so täuschend, daß die Falsificate nur durch das Gewicht von den echten Münzen unterschieden werden können. Sie sind mit dem Bildniß des Kaisers Wilhelm versehen und lauten auf das Jahr 1877.

-g- Man ist gewohnt, die Auswanderung gewissermaßen als ein Sicherheitsventil gegen die Gefahr der Uebervölkerung zu betrachten, und im Allgemeinen dürfte diese Annahme manches Zutreffende in sich. Allein es kommen bei näherer Prüfung des Auswanderungswesens doch auch andere Gesichtspuncte in Betracht, so daß z. B. auch die oben gekennzeichnete Angabe als ziemlich hinfällig erscheinen muß. In letzterer Hinsicht wird neuerdings wieder eine Stelle aus Prof. Wilh. Roscher's (Leipzig) Werke über „Colonien, Colonialpolitik und Auswanderung" viel citirt, durch welche erwiesen wird — und die Statistik bestätigt dies —, daß die Auswanderung nicht die Uebervölkerungsgefahr in weite Ferne rückt. Diese Stelle ist so interessant, daß ihre Wiedergabe im Interesse der Klärung dieser Frage sich rechtfertigt; dieselbe lautet: „Jede Erweiterung des Nahrungsmittelspielraums zieht, wenn die sonstigen Lebensgewohnheiten dieselben bleiben, ein Wachsen der Einwohnerzahl nach sich; und zwar muß eine allgemein vorausgesetzte Erweiterung in dieser Hinsicht ziemlich dieselben Folgen haben wie eine wirklich eingetretene. Hegen z. B. jetzt, wo die Auswanderung so gewaltig im Schwunge ist, Millionen Deutsche die Ansicht, daß nicht blos die Auswanderer selbst dadurch in eine zufriedene Lage kommen, sondern auch die Zurückbleibenden sich behaglich ausdehnen können, so werden unfehlbar auf diese Hoffnung hin zahllose Ehen geschlossen und Kinder gezeugt werden, die sonst unterblieben wären. Dies kann natürlich, war die Voraussetzung falsch, die etwa vorhandene Uebervölkerung noch schlimmer machen."

*— **Patentpapierfabrik zu Penig.** Der Geschäftsbericht pro 1885/86 sagt wie alle ähnlichen über den Rückgang der Papierpreise, der umsoweniger ohne Einfluß auf die Erträgnisse der Papierfabriken bleiben konnte, als eine Ermäßigung der Rohstoffe gerade nur in sehr beschränkter Weise stattgefunden hat. Bei einer Production von 4,648,441 Kilogramm Papier (4,647,380 im Jahre vorher) wurde ein Gewinn von 413,851 M erzielt, den wir umsomehr als angemessen befriedigend bezeichnen können, als wir unter der Einwirkung weniger günstiger Wasserverhältnisse ein erheblich größeres Quantum Kohlen zu gebrauchen Gelegenheit hatten, und das zum Theil unentbehrliche Surrogat „Holzstoff" ebenfalls theurer geworden ist. Unsere diesjährigen Ausgaben zur nothwendigen Instandhaltung und Verbesserung unserer Maschinen und Apparate betrugen 40,092 M, welche aus dem Betriebe bestritten wurden. Die auf diversen Conten belasteten Zugänge betrugen 107,548 M. Die Inventur-Vorräthe betrugen 1,160,660 M (1,142,121 M). Das Guthaben unseres Reservefonds schloß mit 168,492 M. Die dafür deponirten Effecten hatten einen Courswerth von 173,342 M. Der Reingewinn beträgt 413,851 M; die Abschreibungen betragen 171,385 M, verbleibt ein Nettogewinn von 242,105 M cfl. 300 M Vortrag. Statutarischer Bestimmung gemäß sind dem Reservefonds 5 Proc. von 242,105 M mit 12,105 M, sowie gleicher Betrag dem Aufsichtsrathe zu überweisen, ferner 44,491 M für Tantièmen und Gratificationen an Direction und Beamte auf Grund bestehender Contracte zu zahlen, daher die Generalversammlung über die Vertheilung von 173,763 M zu beschließen hätte. Aufsichtsrath und Direction beantragen eine Dividende von 17 M und erbitten gleichzeitig für die Arbeiter-Pensions-Casse 2,500 M und für die Arbeiter-Wittwen- und Waisen-Casse 1000 M, wohingegen überschießende 261 M auf das neue Geschäftsjahr zu übertragen wären. Seit Begründung der Gesellschaft — 15. November 1872 — bis zum 30. Juni a. c. sind 47,877,758 Kilogr. Papier gefertigt; der erzielte Gewinn betrug 4,565,868 M, von welchem Betrage 1,950,000 M zur Zahlung von Dividenden bestimmt, während gleichzeitig die zur Consolidirung des Etablissements unbeschränkte Summe von 1,966,987 M zu Abschreibungen benutzt wurde.

⊙ **Chemnitz**, 8. October. Der Umsatz über den oberflächlichen und unwahren Bericht des hiesigen amerikanischen Consuls Tanner betreffs der Chemnitzer Industrie-Verhältnisse ist in industriellen Kreisen ein großer und gerechtfertigter und dürfte wohl zu einer Kundgebung der hiesigen Handels- und Gewerbekammer führen, die auch vollkommenstes wie gegenüber einem Bemühen, der, sei es nun mit Absicht oder aus diesem Unverstand und ungenügender Information, durch seine, einem amtlichen Charakter tragende Darstellung die hiesige anerkannt tüchtige und leistungsfähige Industrie schädigt und in üblen Ruf bringt. Dem kann nicht energisch genug entgegen getreten werden.

*— **Der Bericht** aus dem District der Chemnitzer Consular-Agentur weist eine bedeutende Hebung der Waarenausfuhr nach den Vereinigten Staaten von Amerika während des 3. Quartals d. J. nach; denn es wurde für 2,052,445 M ausgeführt, mithin ist gegen das vorjährige 3. Quartal eine Zunahme von 601,144 M zu verzeichnen. Bis jetzt ist ein derartiger hoher Zunahmebetrag während der Dauer eines Vierteljahres noch nie erreicht worden.

†† **Dresden**, 7. October. Die Actiengesellschaft Malzfabrik Pirna (vormals J. Ph. Lippe & Co.) hielt heute Nachmittag im kleinen Saale der Dresdner Frondörfe ihre zweite ordentliche Generalversammlung ab. An derselben betheiligten sich 5 Actionäre in Vertretung von 348 Actien à 1000 M. Der von uns bereits besprochene Geschäftsbericht sammt Bilanz wurde einstimmig genehmigt, die Entlastung des Vorstandes ausgesprochen und der vorgeschlagenen Gewinnvertheilung (5 Proc. Dividende) zugestimmt. Den Schluß bildete die Neuwahl des Aufsichtsrathes.

***. **Dresden**, 8. October. Kohlentransporte auf den königlich sächsischen Staatseisenbahnen in Wagenladungen zu 5000 Kilogramm während der Zeit vom 26. September bis 2. October c.: Sächsische Steinkohlen aus dem Zwickauer Revier 8305 Ladungen, aus dem Lugau-Oelsnitzer Revier 8753 Ladungen und aus dem Dresdner Revier 1384 Ladungen, zusammen 18,442 Ladungen sächsische Steinkohlen, gegen 13,500 Ladungen in der entsprechenden Woche des Vorjahres; schlesische Steinkohlen 825 Ladungen, böhmische Braunkohlen 10,215 Ladungen und altenburgische Braunkohlen 3392 Ladungen. Kohlen überhaupt 27,782 Ladungen, demnach durchschnittlich pro Tag 3969 Ladungen. In der entsprechenden Woche des Vorjahres wurden an Kohlen überhaupt befördert 23,134 Ladungen, täglich also im Durchschnitte 3736 Ladungen.

*— **Das Königreich Sachsen übertrifft an industrieller Bevölkerung** nicht nur alle andern Theile des deutschen Reiches, mit Ausnahme von Berlin, sondern auch solche fremde Staaten, welche man vorzugsweise als Industrieländer angesehen gewohnt ist, wie England und die Schweiz. Von 1000 Erwerbsthätigen sind zu rechnen:

	auf der Industrie, einschl. des Bergbaues und des Bauwesens	auf die Land- und Forstwirthschaft, Viehzucht, Jagd und Fischerei
in Berlin	607	5
im Königreich Sachsen	584	236
in Schottland (1881)	548	188
in England und Wales (1881)	545	140
in Westfalen	488	374
in Rheinland mit Hohenzollern	480	354
in den drei Hansestädten	474	75
in acht Thüringischen Staaten	442	415
in der Schweiz (1870)	419	459
im deutschen Reiche überhaupt	363	467
in Frankreich (1881)	319	463
in den Vereinigten Staaten von Nordamerika (1880)	244	473
in Italien (1871)	228	626
in Oesterreich (1880)	222	598

Aus vorstehender Zusammenstellung, welche der vom kaiserlichen statistischen Amte bearbeiteten Berufsstatistik entnommen ist, wird neben der industriellen Bedeutung Sachsens auch der nächste Umstand ersichtlich, daß im Königreich Sachsen, welches im deutschen Reiche die verhältnißmäßig stärkste landwirthschaftliche Bevölkerung hat, letztere doch immer noch verhältnißmäßig weit zahlreicher ist als in England oder Schottland.

*— **Braunkohlen-Actiengesellschaft „Vereinsglück" in Meuselwitz.** In dem am 30. Juni abgelaufenen Betriebsjahre wurde ein Bruttogewinn von 67,779.44 M (1885: 64,044.15 Mark), wovon zu Abschreibungen 32,698.49 M (1885: 32,952.81 M) verwendet werden sollen. Von dem mit 35,080.95 M verbleibenden Reingewinn entfallen: an den Reservefonds 1754.45 M, Tantième an den Aufsichtsrath 909.80 M, so daß zur Verfügung der Generalversammlung 32,326.70 M verbleiben. Der Aufsichtsrath schlägt vor, diesen Gewinn wie folgt zu vertheilen: 5 Proc. Dividende auf die Prioritätsactien mit 14,400 M, Tantième an die Beamten 900 M, Ueberweisung an den Arbeiter-Unterstützungs-Fonds 1500 M, Reservestellung für die Kosten der neuen Fördermaschine 2000 M, Reservestellung zur Verfügung des Aufsichtsrathes zu nöthig werdenden Einrichtungen, Bauten und Instandsetzungen 3000 M, Zuweisung an den Extra-Reservefonds 3526.70 M — Dieser Abschluß legt erneut Zeugniß ab von den außerordentlich günstigen Verhältnissen der Gesellschaft, welche zum nicht geringen Theile den überaus soliden Grundsätzen der Gesellschaftsverwaltung zu danken sind. Der früheren Großjährigkeit des Aufsichtsrathes und der Direction, große Abschreibungen und Reservestellungen vorzunehmen, ist auch diesmal in vollem Maße Rechnung getragen und es präsentirt sich die finanzielle Situation des Unternehmens in einem so glänzenden Lichte, wie dies bei anderen derartigen Actiengesellschaften nur selten anzutreffen ist. Während die Gesellschaft keinerlei Schulden oder Verbindlichkeiten hat, und die Kohlenfelder, sowie die sonstigen Immobilien und Anlagen zu einem verhältnißmäßig niedrigen Satze zu Buche stehen, beziffern sich die Reservefonds auf 31,862.24 M, während die übrigen liquiden Mittel sich auf den Betrag von 76,157.33 M stellen. Angesichts dieser geradezu brillanten finanziellen Lage der Gesellschaft dürfte es wohl angemessen erscheinen, in Zukunft die Abschreibungen in einem geringeren Maße vorzunehmen, um den Actionairen ein höheres Erträgniß gewähren zu können.

Göhnitz, 6. October. Wie verlautet, wird die hiesige Portland-Cementfabrik in diesem Jahre wieder in den Stand gesetzt sein, ihren Actionairen eine Dividende von 7—8 Procent gewähren zu können.

*— **Reichsstempelsteuer.** Wie der „H. B.-H." aus Berlin berichtet wird, sollen neuerdings die Stempelbücher amtlich angefordert worden sein, ihre Revisionen, welche bisher nur in größeren Bankgeschäften, bei Actiengesellschaften u. s. w. ausgeführt wurden, auch auf die kleineren Geschäfte ganz allgemein auszudehnen.

*— **Zuckerstatistik.** In der Zeit vom 1. August bis 30. September wurden innerhalb des deutschen Zollgebiets mit dem Anspruch auf Zoll- und Steuervergütung abgefertigt:

	1886 Doppelcentner	1885 Doppelcentner
Rohzucker von mindestens 90 Proc. und raffinirte Zucker unter 98 Proc. Polarisation	384,674	200,375
Candis und Zucker in harten Broden nebst Krystalle	143,333	68,462
Alle übrigen harte Zucker von mindestens 98 Proc. Polarisation	17,362	8,317

*— **Berliner Actiengesellschaft für Eisengießerei und Maschinenfabrikation (vorm. Freund).** Der Aufsichtsrath hat beschlossen, bei reichlichen Abschreibungen der Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von 6 Proc. für das abgelaufene Geschäftsjahr vorzuschlagen.

⊙ **Torgau**, 7. October. Aus der Tagesordnung für den am 21. d. hier abzuhaltenden Kreistag ist von besonderem Interesse Nr. 10: Beschlußfassung über den aus Kreismitteln zu bewilligenden Erwerb des zum Bau einer Eisenbahn untergeordneter Bedeutung von Torgau nach Wittenberg benöthigten Grund und Bodens, soweit solcher innerhalb des hiesigen Kreises belegen ist.

⊙ **Eisleben**, 7. October. Heute feierte der Geh. Bergrath Leuschner als Ober-Berg- und Hüttendirector der gesammten Werke der Mansfeld'schen Kupferschiefer bauenden Gesellschaft sein 25jähriges Jubiläum. Eine 25jährige Amtsthätigkeit gehört gwar gerade nicht zu den Seltenheiten, jedoch dürften wenige zu verzeichnen sein, welche eine so eminente Leistung, einen so mächtigen Erfolg aufzuweisen haben, wie der Jubilar. Durch seine rastlose Thätigkeit und bei seiner umsichtigen Leitung ist dieser Bergbau zu einer nie geahnten Höhe emporgeblüht. Wir wollen nur anführen, daß die Förderung an Minern während seiner Amtsführung von 61,927 Tonnen auf 557,429 Tonnen, die Production an Kupfer von 1501 Tonnen auf 12,812 Tonnen und an Silber von 7819 Kilogr. auf 75,076 Kilogr. gestiegen ist und daß sich die Belegschaft der Werke von 4021 armen Arbeitern auf 18,743 vermehrt hat. Daß dieser bedeutende Aufschwung des Bergbaues auf den Wohlstand in den Mansfelder Kreisen von entscheidendem Einfluß sein mußte, liegt auf der Hand, und während der letzten 25 Jahre hat insbesondere „der Segen des Mansfelder Bergbaues" auf diesen beiden Kreisen geruht. Die einzigen Bemühungen um Einführung eines Kupferzolls und um Restituirung des Silberwerthes sind bisher ohne Erfolg geblieben und dadurch soll gegenwärtig der Mansfelder Bergbau in einen arges Nothstand versetzt worden sein. — Die Anerkennung für seine Leistungen von Allerhöchster Stelle ist dem Jubilar durch Verleihung des Titels: „Königlicher Geheimer Bergrath" und mehrerer Orden, sowie namentlich dadurch zu Theil geworden, daß er durch Allerhöchstes Vertrauen auf Lebenszeit in den Staatsrath berufen wurde.

*— **Crölliwitzer Actien-Papierfabrik zu Halle a. S.** Der Geschäftsbericht per 1885/86 erwähnt zunächst der weichenden Papierpreise, trotzdem weist die diesmalige Bilanz eine gleiche Gesammtziffer aus wie die vorjährige. Die Papierproduction betrug 3,674,259 Kilogr. (gegen 3,830,709 im v. J.); die Fabrikation 2,032,655 M (2,148,782); der Bruttogewinn 464,000 M (465,039). Die Activa haben wiederum einige Aenderungen erfahren, wenngleich die bei Weitem bedeutendste für Cellulosefabrik mit 118,349 M. Außerdem waren ein Rest anderer Ausgaben für Erneuerungen und Verbesserungen unserer Anlage zu machen, welche aus den reichlichen Zurückstellungen früherer Jahre bestritten worden sind. Die Rationen hierfür betrugen 32,135 M, ferner sind verausgabt 21,864 M für Installirung von zwei neuen großen Dampfkesseln als Ersatz von drei Stück ausrangirten. Ferner 3727 M für Erneuerung einer unbrauchbar gewordenen Dampfmaschine, 2122 M für Erneuerung der Röhren unserer Fabrikations-Wasserleitung, 2878 M für Wro-Pfaberung zur Cellulose-Fabrik, 2479 M für Verbesserung unserer Wehres und 3985 M für außergewöhnliche Löhne vorstehender Arbeiten. Das Delcredere- und Disponibilitätsfonds-Conto hat sich unter Berücksichtigung der Zu- und Abschreibungen um 10,219 M gegen das Vorjahr erhöht und steht jetzt mit 321,012 M zu Buche. Die in Ausbau genommenen Gesammtverbesserungen unter Einziehung der Kosten für die Neubauten belaufen sich auf 114,881 M. Es wird vorgeschlagen, aus dem Jahresgewinn 77,000 M zur weiteren Dotirung des Delcredere- und Disponibilitätsfonds-Conto und bei Festsetzung einer Dividende von 15 Proc. 6499 M als Vortrag auf die neue Jahresrechnung übergehen zu lassen. — „In das neue Betriebsjahr" schließt der Bericht, „sind wir unter gleich ungünstigen Geschäftsverhältnissen eingetreten, wie wir sie während der Berichtsperiode zu beklagen hatten, und wenn wir bei diesen Umstände von günstigen Aussichten für die Zukunft nicht sprechen können, so erwarten wir doch von unserem überall zweckmäßig in einander greifenden Betriebe einen befriedigenden Ausgleich der immer noch weichenden Papierpreise".

*— **Anhaltische Kohlenwerke.** In den ersten drei Quartalen des laufenden Betriebsjahres wurden abgesetzt 2,106,441 Hektoliter (1885: 1,707,729) und dafür eingenommen 573,847.12 M (1885: 448,221.10 M).

*— Gegen Mitte des laufenden Monats wird die von Staatswegen canalisirte Mainstrecke von Frankfurt bis zum Rhein feierlich eingeweiht und eröffnet werden. Dieser mit einem Kostenaufwande von 5,500,000 M durchgeführte Bau bezweckt mittelst Anlegung von Nadelwehren und Schleusen dem Flusse eine Wassertiefe von 2 Metern bei niedrigstem Wasserstande zu verschaffen und so den Rheinischen einen Schiffahrtsweg bis zur Stadt Frankfurt zu eröffnen. In Verbindung mit den von der Stadt im Anschluß an dieses Unternehmen hergestellten Hafeneinrichtungen soll auf diese Weise dem dortigen Handelsstande die unmittelbare Theilnahme an den Vortheilen des großen Stromverkehrs in sicherer Weise gesichert werden, wie dieselbe jetzt die Nachbarstädte Mainz und Mannheim genießen. Die oberste technische Leitung des Baues ist von dem jetzt mit den gleichen Functionen für den Nord-Ostseecanal betrauten Geh. Ober-Baurath Bänsch geführt worden.

*— Bei der Kölnischen Unfall-Versicherungs-Actien-Gesellschaft wurden in den Monaten August und September von den bei ihr Versicherten 197 Unfälle angemeldet und 41,896.71 M an Entschädigungen ausgezahlt, ein schlagender Beweis, wie sich das Publikum immer mehr der Benutzung jener Institute zuwendet, die wenigstens in materieller Hinsicht vollen Schutz gegen die Folgen etwa vorkommender Unglücksfälle gewähren. Besonders in der jetzt beginnenden kälteren Jahreszeit mit den durch Schnee und Eis erhöhten Gefahren kann nicht genugsam, besonders Reisenden, empfohlen werden, Versicherungen gegen Un